

# **Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium in Sevilla (Informatik)**

## **1. Land und Landestypisches**

Das Leben in Süd-Spanien (Sevilla) ist sehr entspannt. Es gibt sehr viele Restaurants mit vielem gutem Essen. Tapas kann ich dabei besonders empfehlen. Für günstiges Bier empfehle ich die 100 Montaditos-Kette. Die Altstadt von Sevilla ist wirklich sehr schön. Es sprechen allerdings einige Leute gar kein Englisch, weshalb grundlegende Spanischkenntnisse sehr hilfreich sind. Das Spanisch in Andalusien ist außerdem schwieriger zu verstehen, als im Norden. Man gewöhnt sich aber recht schnell daran.

## **2. Fachliche Betreuung**

Ich habe ein Semester Informatik in Sevilla studiert und habe nur englische Kurse besucht. Diese muss man zuerst beim International Office wählen und dann hoffen, dass man diese bekommt. Die Wahrscheinlichkeit ist aus meiner Erfahrung allerdings recht groß, die Kurse zu bekommen, die man sich ausgesucht hat. Potentielle Kurse zu finden, die man wählen kann, ist nicht so einfach. Auf der Uni-Website kann man die Kurse nach etwas Suchen finden, aber man benötigt zusätzlich die Kursnummer, die nicht immer einfach zu finden ist. Der Ansprechpartner war bei mir hier Pablo Trinidad Martín-Arroyo. Er kümmert sich sehr gut um die Erasmus Studierenden Informatik und antwortet meistens auch sehr schnell.

Website: <https://www.informatica.us.es/index.php/relaciones-internacionales/incoming-students>

Allerdings wird man erstmal in jedem Kurs in Spanisch eingeschrieben. Das muss man dann nachträglich ändern, indem man zum Office der Fakultät geht und dort die Sprache ändert. Das

kann alles etwas dauern aber es ist von Beginn an kein Problem einfach in die Kurse zu gehen, in die man dann erst später offiziell eingeschrieben wird.

Ein Incoming-Programm gibt es nicht. Hier ist man komplett auf sich gestellt. Allerdings findet man in fast allen Kursen direkt auch andere Erasmus-Studenten und die Mitstudenten sind meist sehr offen gegenüber Erasmus-Studenten. Um sich zu connecten empfehle ich erstmal größeren Erasmus WhatsApp Gruppen beizutreten, die man über Facebook findet und dann dort zu fragen, wer auch dasselbe studiert. So kann man sich bei Fragen auch gegenseitig helfen.

Alle Kurse sind jeweils 6 ECTS. Diese habe ich dann als Wahlpflichtfach hier an der HU Berlin anrechnen lassen (auch 6 ECTS). Die Prüfungen sind hier wahlweise mehrere Teilprüfungen während des Semesters oder, wenn man diese nicht besteht, eine große Prüfung am Ende des Semesters.

### **3. Sprachkompetenz**

Mein Auslandsstudium fand in Englisch statt. Allerdings habe ich einen Spanisch A2 Kurs gemacht. Um diesen machen zu können, empfiehlt es sich schon etwas grundlegende Sprachkenntnisse zu haben. Ich hatte Spanisch 5 Jahre in der Schule, ansonsten hatte ich keine Vorkenntnisse, das hat aber ausgereicht. Ein A1 Kurs wird nicht angeboten. Um einen B1 Kurs oder höher zu machen, muss man einen Einstufungstest am Anfang des Semesters machen.

Mein Spanisch hat sich etwas verbessert, durch den Sprachkurs und durch das Leben in Spanien. Mein Englisch hat sich in allen Bereichen verbessert, vor allem beim Sprechen. Insgesamt hat sich die Sprachkompetenz auf jeden Fall verbessert, allerdings sollte

man auch nicht die Erwartung haben, nach dem Auslandssemester wie ein Native Speaker sprechen zu können.

#### **4. Weiterempfehlung**

Ich kann die Hochschule weiterempfehlen. Die Lehre ist gut und die Uni an sich auch. Leider ist die Organisation der Modulwahl sehr schlecht. Hier benötigt man viel Geduld und gute Nerven, wie bereits in dem zweiten Abschnitt beschrieben.

#### **5. Verpflegung an der Hochschule**

Es gibt mehrere Mensen. Das Preis-Leistungsverhältnis ist gut. Ich empfehle die Mensa direkt in der Informatik Fakultät. Das Essen ist hier am besten im Vergleich zu den anderen Mensen.

#### **6. Öffentliche Verkehrsmittel**

Ich habe ausschließlich den Bike Service „Sevici“ genutzt. Dieser kostet circa 35 Euro für ein Jahr und dann kann man überall für eine halbe Stunde kostenlos ein Fahrrad ausleihen. Es gibt wirklich sehr viele Sevici-Stationen, weshalb man eigentlich überall gut hinkommt. Was zu beachten ist: Wenn man Probleme mit dem Sevici hat, sollte man nur die Hotline anrufen, wenn man eine spanische Nummer hat. Ansonsten wird es schnell teuer!

Ansonsten gibt es noch eine Metro-Linie, Bus und Tram. Diese Verkehrsmittel habe ich allerdings kaum bis gar nicht genutzt.

#### **7. Wohnen**

Ich habe erst vor Ort eine Wohnung gesucht und am Anfang erstmal in einem Hostel übernachtet. Im Nachhinein würde ich das wahrscheinlich anders machen. Es war wirklich sehr schwer ein Zimmer zu finden. Das Hauptproblem ist, dass die meisten

Vermieter Leute für mindestens ein Jahr suchen. Außerdem spreche viele gar kein Englisch, was am Anfang direkt eine sprachliche Herausforderung ist. Am Ende habe ich über die App „Badi“ ein Zimmer in einer WG gefunden, mit dem ich auch insgesamt zufrieden war. Viele haben ihr Zimmer aber über „idealista“ gefunden. Die meisten zahlen hier im Schnitt 300-350 Euro Miete für ein Zimmer. Das Preis-Leistungsverhältnis ist dabei noch in Ordnung, wobei die Miete schon eher teuer ist für das was man bekommt.

## **8. Kultur und Freizeit**

Auf dem Fluss in der Stadt kann man Kayak fahren gehen, was ich sehr empfehle. Außerdem gibt es vieles rund um Sevilla zu sehen. ESN bietet hier viele Tagestouren an. Diese kann ich gerade zu Anfang sehr empfehlen, da man darüber auch viele neue Leute kennenlernt. Ich habe zudem auch Tennis beim Unisport SADUS gespielt. Hier kostet ein Platz für eine Stunde 5 Euro. Tennisschläger kann man dabei für 8 Euro bei Decathlon kaufen. Insgesamt sind hier alle Preise etwas unter den deutschen Preisen.

## **9. Auslandsfinanzierung**

Die Erasmus-Finanzierung alleine reicht auf Grund der eher hohen Miete nicht aus. Ich habe im Schnitt 550 Euro im Monat für alles ausgegeben. Wenn man sich nun ein Zimmer etwas außerhalb aussucht, und nicht essen geht, reicht es vielleicht, jedoch verpasst man meiner Meinung nach dann vieles was das Auslandssemester so besonders macht.